

Kennen Sie dieses Phänomen?

„Zuckerguss“ am Achselhaar

Bei der körperlichen Untersuchung fällt bei einem 43-jährigen Mann nebenbefundlich eine Veränderung der Haare in beiden Axillen auf. Der Patient hatte dies bislang selbst nicht bemerkt und auch keinen Therapiewunsch.



Foto: J. Dissemmond

— Wir stellten aufgrund des typischen klinischen Befundes und des Fötors die Diagnose Trichobacteriosis palmellina.

Bei der Trichobacteriosis palmellina, die synonym auch als Trichomycosis palmellina bezeichnet wird, handelt es sich um eine harmlose Infektion, die durch verschiedene Corynebacterium-Spezies, jedoch meist durch Corynebacterium tenuis, verursacht wird. Diese Bakterien sind meist als saprophytär einzustufen, da sie ein Bestandteil der resistenten Hautflora sind. Männer sollen häufiger als Frauen von der Trichobacteriosis palmellina betroffen sein.

Klinisch finden sich an den Haarschäften insbesondere axillär, selten

auch im Bereich der Schambehaarung schwer abstreifbare „zuckergussartige“ Auflagerungen. Diese Beläge sind meist gelb, können jedoch in seltenen Fällen auch rot oder schwarz sein und verursachen einen typischen, meist als unangenehm empfundenen Geruch. Als prädisponierende Faktoren gelten mangelnde Hygiene und Hyperhidrose.

Die einfachste und effektivste Therapie stellt die vollständige Rasur des betroffenen Areals dar. Im Anschluss sollte auf eine konsequente Körperhygiene geachtet werden. Zusätzlich sollte auch eine Hautdesinfektion mit nicht zytotoxischen Antiseptika wie beispielsweise Polyhexanid oder ein re-

Ihr besonderer Fall?

Sicher sehen auch Sie ab und an einen besonders eindrucksvollen Befund in Ihrer Praxis. Fotografieren Sie ihn, schreiben Sie uns unter dem Stichwort Blickdiagnose, bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

MMW-Fortschritte der Medizin
E-Mail: manhart@urban-vogel.de
Fax: 089/4372-1420

Weitere interessante Blickdiagnosen finden Sie in unserem Online-Archiv unter www.mmw.de.

gelmäßiges Waschen mit sauren Syn-dets erfolgen. Bei nachgewiesener Hyperhidrose wird zusätzlich eine Therapie mit einem Deodorant mit z. B. Aluminiumchlorid-Hexahydrat eingeleitet. Bei therapierefraktären Verläufen kann auch ein Therapieversuch mit Injektion von Botulinumtoxin oder als Ultima Ratio die transthorakale Sympathektomie erwogen werden.

Keyword: Trichobacteriosis palmellina

- PD Dr. med. Joachim Dissemmond, Oberarzt Universitätsklinikum Essen, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Hufelandstraße 55, D-45122 Essen